



Ausgabe 28 | 2018

- | DuoDay – Ein ganz besonderer Arbeitstag [Seite 2](#)

- | Leichte Sprache [Seite 4](#)

- | Elternzeitvertretung
Interview mit Annett Loeprecht [Seite 6](#)

- | Stellengesuche [Seite 7](#)

- | Ü50 und schwerbehindert [Seite 8](#)

- | Aktuelle Tipps
Interessante Broschüren und Internetseiten [Seite 11](#)

- | Veranstaltungen [Seite 12](#)



Ausgabe 28 | 2018

Seite 2

| Ein ganz besonderer Arbeitstag

Menschen mit Beeinträchtigungen lernen mit ihren Duo-Partnern den Berufsalltag kennen – Vorteil für Betriebe: Unverbindliches Kennenlernen

Inklusion fängt mit der Begegnung zweier Menschen an. Zwei Menschen, das ist ein Duo. Ein Teil des Duos lädt an seinen Arbeitsplatz ein und gibt einem Menschen mit geistiger, psychischer oder körperlicher Beeinträchtigung als Duo-Partner Einblicke in den Berufsalltag.



*In der Schulvorbereitenden
Einrichtung für hörgeschädigte
Kinder war Aradhana Vogt (links)
beim DUODay als Praktikantin.
Förderlehrerin Silvia Ziegler war
ihre Duo-Partnerin.
Foto: Annett Leuschke*



Lesen Sie weiter auf Seite 3



Den europaweiten DUODay als Mitmach-Tag gibt es seit 2017 auch in Deutschland. Steffi Gerull, Beraterin beim Integrationsfachdienst Schwaben in Donauwörth, hat Arbeitgeber in der Region zum Mitmachen animiert: In Dillingen haben Duo-Praktikanten beim Toom Baumarkt, bei der Schulvorbereitenden Einrichtung für Hörschädigte Kinder und bei der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Erfahrungen sammeln können.

Für Unternehmen ist der DUODay die Gelegenheit, ohne Verpflichtungen Menschen mit Beeinträchtigungen kennenzulernen, Möglichkeiten und Grenzen einer Zusammenarbeit auszuloten. Für viele der Praktikanten ergibt sich nach dem DUODay eine neue Sicht auf die Dinge: die konkreten Erlebnisse fließen in die eigenen Berufswünsche ein.

Steffi Gerull möchte in den Unternehmen bekannt machen, welche Hilfen es gibt, wenn ein Mensch mit Behinderung oder Beeinträchtigung eingestellt wird. Der DUODay ist eine gute Gelegenheit, für die Arbeit des Integrationsfachdienstes zu werben. Auch nächstes Jahr wird es wieder einen DUODay geben.

Text: Christina Zuber



Ausgabe 28 | 2018

Seite 4

| Das Zentrum für Leichte Sprache stellt sich vor

Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren von verständlichen Texten. Was die neue Stelle leistet:

Wer sich mit Lesen und Verstehen schwer tut, braucht Texte in Leichter Sprache, mit kurzen Sätzen und ohne Fremd- und Fachwörter.

Florian Benz (rem) und Lea Drewes (ifd) sind Experten für Leichte Sprache. Das heißt: Sie übersetzen schwierige Texte in leichte verständliche Texte. Davon profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Speziell Mitarbeiter mit Lernschwierigkeiten und Mitarbeiter mit wenig Deutschkenntnissen.

Auf Initiative der KJF Augsburg wurde das Zentrum für Leichte Sprache (ZLSA) gegründet. Die Mitarbeiter des ZLSA bieten Fortbildungen, Vorträge, Inhouse Schulungen rund um das Thema Leichte Sprache und natürlich Übersetzungen in Leichte und in Einfache Sprache.

Sie können sich auf der neuen Homepage über weitere Angebote informieren:
www.zentrum-leichte-sprache.de

Warum ist Leichte Sprache wichtig? Über 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland kann höchstens einfache, aber keine zusammenhängenden Texte lesen. Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit schlechten Deutschkenntnissen oder Krankheiten wie Legasthenie oder Autismus werden durch Texte in Einfacher Sprache integriert.

Lesen Sie weiter auf Seite 5



Ausgabe 28 | 2018

Seite 5

Fortsetzung Seite 4

Das Zentrum für Leichte Sprache richtet sich an

- Firmen und Arbeitgeber
- Dienstleister
- Ämter und Behörden
- Schulen und Lehrer
- alle, die sich für Leichte Sprache interessieren

In der Praxis können Arbeitssicherheitsbelehrungen in Leichter Sprache geschrieben werden. Auch Betriebsvereinbarungen, Einarbeitungspläne, Einladungsschreiben zum BEM-Verfahren sind oft in Leichter Sprache sinnvoll.

Am 26.09.2018 findet in Kempten bei einem Brunch im Hotel St. Raphael die Auftaktveranstaltung statt. Wenn sie daran Interesse haben können Sie sich gerne unter magets@kjf-augsburg.de anmelden.

Kontakt ZLSA

Lea Solveigh Drewes
Sozialpädagogin (B.A.)
Übersetzerin Leichte Sprache Tel.
(0170) 5427017
drewesl@zentrum-leichte-sprache.de

Florian Nico Benz
Sozialwirt (B.A.)
Übersetzer Leichte Sprache
Tel. (0170) 5427017
benzf@zentrum-leichte-sprache.de



| Elternzeitvertretung

Interview mit Annett Loeprecht

Frau Loeprecht, Sie vertreten ab sofort Christine Stark in der Elternzeit.

Als Diplom-Soziologin haben Sie sich vor allem mit den Themen Arbeit, Organisation und Ungleichheitsforschung beschäftigt. Welche Erfahrungen bringen Sie noch ein für die Arbeit bei rem?

Mein ganzes Berufsleben dreht sich um das Thema Arbeit und Schwerbehinderung. Ich habe behinderte Menschen und betreuten Mitarbeitern eine Tür zum ersten Arbeitsmarkt geöffnet. Dabei musste ich immer wieder Hemmschwellen und Vorurteile abbauen. Mein Wissen aus dem Studium und die Erfahrungen aus der Praxis lassen sich gut vereinen für meine Aufgabe bei rem.

Sie werden die Aufgaben von Frau Stark übernehmen? Das heißt konkret?

Ich bin die Ansprechpartnerin für Betriebe und Institutionen in Nordschwaben. Ich möchte die bestehenden Netzwerke zwischen Arbeitgebern und Institutionen pflegen und weiter ausbauen. Eine Aufgabe wird auch sein, zusammen mit Florian Benz die regionalen Infotreffen zu organisieren und durchzuführen.

Die Arbeit bei rem ist dann eine konsequente Fortsetzung Ihrer bisherigen Tätigkeit?

Ja, das kann man so sagen. Ich finde es sehr spannend. Bei rem gilt es, die Perspektiven der Arbeitgeber mit denen der Klienten des IFD zu verbinden. Diese Interessen sind nur auf den ersten Blick verschieden. Meine Arbeit bei rem sehe ich als Unterstützung, als Brücke, um beide Perspektiven einander näher zu bringen.



Ausgabe 28 | 2018

Seite 7

| Menschen mit Behinderung suchen einen Job

Der Integrationsfachdienst (IFD) unterstützt Menschen mit Behinderung in ganz Schwaben bei der Arbeitssuche. Hier zwei aktuelle Gesuche aus Augsburg

- Gabelstaplerfahrer sucht leichte Lagertätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit in Augsburg (mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar)
- Bürokauffrau sucht neue Aufgabe rund um Datenerfassung und Dateneingabe in Vollzeit oder Teilzeit MS-Office Kenntnisse vorhanden, mit öffentlichen Verkehrs- mitteln erreichbar

Eines dieser Gesuche spricht Sie an?

Der IFD unterstützt Sie bei der Kontaktaufnahme und klärt die Fördermöglichkeiten ab. Mailen Sie bitte an: info@ifd-schwaben.de

Unsere Bewerber freuen sich auch über Praktikumsplätze. Gerne können sie auch diese bei uns melden.



Ausgabe 28 | 2018

Seite 8

| Hervorragende Förderung Schaffung neuer Arbeitsplätze für ältere Arbeitsuchende schwerbehinderte bzw. gleichgestellte Menschen

„Initiative Inklusion“: Diese Förderungen sind möglich, wenn neue Arbeitsplätze für diese Zielgruppe geschaffen werden

Seit dem Jahr 2011 gibt es das Förderprogramm „Initiative Inklusion“. Ein Teil davon (der Artikel 3) befasst sich gezielt mit der beruflichen Integration von Arbeit suchenden schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Menschen, die das 50. Lebensjahr vollendet haben. Denn nach wie vor kommt ein überdurchschnittlich hoher Anteil der arbeitslosen behinderten Menschen aus diesem Personenkreis.

Arbeitgeber, die hier aktiv werden, können eine Prämie i. H. v. bis zu 10.000,00 Euro vom Inklusionsamt erhalten.

Neu im Sinne der Förderrichtlinie ist ein Arbeitsplatz auch dann, wenn er zwar schon vorhanden war, aber erstmals mit einem schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Menschen besetzt wird.

In Schwaben sind in den vergangenen Jahren deutlich weniger neue Arbeitsplätze für diesen Personenkreis entstanden als in anderen bayerischen Regionen.

Deshalb möchten wir nochmals auf dieses hoch interessante Förderpaket aufmerksam machen.

Lesen Sie weiter auf Seite 9



Neben der nachfolgend dargestellten Prämie aus dem Förderprogramm kann der Arbeitgeber selbstverständlich auch die Regelförderung in Anspruch nehmen. Diese beinhaltet eine arbeitsplatzbezogene Investitionskostenförderung des Inklusionsamtes für den behinderungsunabhängigen Aufwand von bis zu 50.000,00 Euro je neu geschaffenem Arbeitsplatz. Zusätzlich leistet der Rehaträger (i. d. R. ist das die Agentur für Arbeit) einen Eingliederungszuschuss (erhebliche Lohnentlastung für einen bestimmten Zeitraum) und übernimmt die Kosten für die behinderungsbedingt notwendigen Arbeitsplatzausstattungen.

Die Höhe der Prämie bemisst sich primär nach dem Grad der Behinderung und der Dauer des Arbeitsverhältnisses:

Grad der Behinderung / Befristung des Arbeitsverhältnisses	bei Erfüllung der Pflichtquote nach § 154 SGB IX	Nichterfüllung der Pflichtquote nach § 154 SGB IX
1 J. befristet / GdB 30 - 40	bis zu 3.500,- €	bis zu 2.500,- €
1 J. befristet / GdB 50 - 70 mögliche Erhöhung	bis zu 4.000,- € bis zu 5.000,- €	bis zu 3.000,- € bis zu 4.000,- €
1 J. befristet / GdB 80 - 100	bis zu 5.000,- €	bis zu 4.000,- €
2 J. befristet / GdB 30 - 40	bis zu 5.250,- €	bis zu 3.750,- €
2 J. befristet / GdB 50 - 70 mögliche Erhöhung	bis zu 6.000,- € bis zu 7.500,- €	bis zu 4.500,- € bis zu 6.000,- €
2 J. befristet / GdB 80 - 100	bis zu 7.500,- €	bis zu 6.000,- €
unbefristet / GdB 30 - 40	7.000,- €	5.000,- €
unbefristet / GdB 50 - 70 mögliche Erhöhung	8.000,- € 10.000,- €	6.000,- € 8.000,- €
unbefristet / GdB 80 - 100	10.000,- €	8.000,- €

Lesen Sie weiter auf Seite 10



Ausgabe 28 | 2018

Seite 10

Fortsetzung Seite 9

Also: Machen Sie in Ihrem Betrieb / Ihrer Dienststelle Werbung für dieses Förderpaket.

Bitte beachten: Vor Abschluss des Arbeitsvertrages die Förderungen mit dem Inklusionsamt und der Agentur für Arbeit abklären und die notwendigen Anträge stellen!



Ausgabe 28 | 2018

Seite 11

| Aktuelle Tipps

Digitalisierung bedroht Jobs von Blinden

Die Digitalisierung - das Tor zur Welt. Eine Gruppe wird dabei offenbar vergessen. Sehbehinderte und Blinde fürchten, im Job abgehängt zu werden, weil Barrierefreiheit nicht mitgedacht wird. Amerikanische Firmen sind da weiter.

[Hier gehts zum Beitrag](#)

Vier Unternehmen erhalten Inklusionspreis für die Wirtschaft 2018 - Auszeichnung für Siemens, Westnetz, Fachhändler Schmaus und IT-Firma JP-ProteQ

[Hier gehts zum Beitrag](#)

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 28 | 2018

Seite 12

| Veranstaltungen rem Schwaben

Augsburger Infotreff in Augsburg

Mittwoch, 17.10.2018, 13.00 bis 16.00 Uhr, Hotel am Alten Park in Augsburg

Thema: Psychisch krank! Schwierige Gesprächssituationen im betrieblichen Alltag richtig meistern
Praxistipps aus Sicht Betroffener

Referentin: Christine Schlüter (Integrationsfachdienst Diakonie Augsburg)
Tanja Weil (EX - IN)

Mittlere Führungsebene in Augsburg

Donnerstag, 8.11.2018, 14:00 bis 17:00, Hotel am Alten Park in Augsburg

Thema: Sucht erkennen – Kommunikation im betrieblichen Alltag. Stufenplan. Betriebsvereinbarung
„Best Practice“ – Lösungsansätze und praktischer Umgang mit Sucht im betrieblichen Alltag

Referenten: Frau Habermann (Caritas Augsburg)
Frau Kränzle (MAN Diesel & Turbo SE)

IEP Kempten (Personalverantwortliche)

Donnerstag, 18.10.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr, Hotel St.Raphael, Kempten

Thema: Der besondere Kündigungsschutz
Referenten: Andrea Hölzl, Inklusionsamt Schwaben

Norschwäbische Infotreff in Gundelfingen

Donnerstag, 11.10.2018, 13.00 bis 16.00 Uhr, Hotel Gasthof Sonne, Gundelfingen

Thema: Vom Krankengeld bis hin zur Aussteuerung in die Nahtlosigkeit
Referent: Frau Schwehr (AOK Bayern)
Frau Ripper
Frau Braunmüller (Agentur für Arbeit)

Lesen Sie weiter auf Seite 13



Ausgabe 28 | 2018

Seite 13

Fortsetzung Seite 12

Südschwäbische Infotreff in Memmingen

Mittwoch, 28.11.2018, 13.00 bis 16.00 Uhr, Hotel Engelkeller in Memmingen

Thema: Leistungen für Mitarbeiter mit einem GdB –
Unterstützungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele

Referenten: Roland Lumpe, Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen,
Teamleiter Reha / SB
Korbinian Huber, DRV Bund

Allgäuer Infotreff in Kempten

Donnerstag, 22.11.2018, 13.00 bis 16.00 Uhr, Hotel Sankt Raphael in Kempten

Thema: Unterstützung psychisch kranker Mitarbeiter im betrieblichen Alltag –
Unterstützungsmöglichkeiten und erfolgreiche Praxisbeispiele

Referenten: Patrick Maschkowitz (www.praxis-maschkowitz.de)
Jan Drechsler, Leitung Arbeitsprojekte bei HOI! Psychosoziale
Hilfsgemeinschaft e.V.

Alle Termine auch immer aktuell unter www.rem-schwaben.de

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 28 | 2018

Seite 14

| Herausgeber

Das Projekt **rem** – Regionales Eingliederungsmanagement unterstützt und fördert die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Im Vordergrund stehen die Information und der Erfahrungsaustausch mit Personalverantwortlichen und betrieblichen Interessenvertretern. Hierdurch wird auch der Aufbau wirkungsvoller Netzwerke zur Förderung der Beschäftigung (schwer-)behinderter Menschen nachhaltig unterstützt.

Sie können den Newsletter per E-Mail an newsletter@rem-schwaben.de bestellen. Bei Interesse an rem oder den Veranstaltungen, wenden Sie sich bitte an:

Ansprechpartner:



Annett Loeprecht
Tel.: 0160 453 37 05
E-Mail: LoeprechtA@rem-schwaben.de



Florian Benz
Tel.: 0160 90 54 43 58
E-Mail: benzf@rem-schwaben.de

Weitere Informationen unter:

www.rem-schwaben.de

[Zurück zur Übersicht](#)